

## Betrugsmaschen und wie Sie sich dagegen schützen können!



### Die Masche

- **Täter geben sich als Angehörige in einer dramatischen Situation aus (täuschen z.B. einen Verkehrsunfall vor bei dem es einen Todesfall gab)**
- **Geben an, dass ihnen eine Untersuchungshaft oder ein Strafverfahren drohe, welches nur durch eine hohe Kautionszahlung verhindert werden könne**
- **Oftmals wird das Telefon anschließend an einen vermeintlichen Polizisten weitergegeben, um den Druck zu erhöhen.**

### Tipps:

- Lassen Sie sich am Telefon nicht ausfragen. Geben Sie keine Details Ihrer familiären oder finanziellen Verhältnisse preis!
- Lassen Sie sich von einem Anrufer nicht drängen und unter Druck setzen. Vereinbaren Sie einen späteren Gesprächstermin, damit Sie in der Zwischenzeit die Angaben z.B. durch einen Anruf bei Ihren Verwandten oder bei der örtlichen Polizei überprüfen können!
- Notieren Sie sich die eventuell auf dem Sichtfeld Ihres Telefons angezeigte Nummer des Anrufers!
- Bevor Sie jemandem Ihr Geld geben wollen: Besprechen Sie die Angelegenheit mit einer Person Ihres Vertrauens. Wenn Ihnen die Sache „nicht geheuer ist“, informieren Sie bitte Ihre örtliche Polizeidienststelle!
- Übergeben Sie kein Geld an Personen, die Ihnen nicht persönlich bekannt sind!
- Haben Sie bereits eine Geldübergabe vereinbart? Informieren Sie noch vor dem Übergabetermin die Polizei unter der Nummer 110.

# Der WhatsApp- Betrug



## Die Masche

- **Unbekannte gaukeln über einen Messenger-Dienst vor, ein Familienmitglied zu sein und, dass ihr Handy defekt sei**
- **In folgenden Nachrichten merken die Täter an, dass sie dringende Überweisungen tätigen müssen, da sie nicht mehr auf ihre Banking-App zugreifen können**
- **Nicht selten wird nach der ersten erfolgreichen Überweisung erklärt, dass man noch ein oder zwei weitere Überweisungen machen müsse**

## Tipps:

- Fragen Sie persönlich nach, wenn Sie von einer bis dato unbekanntes Handynummer über Messenger-Dienste wie WhatsApp kontaktiert werden. Versuchen Sie hier zunächst, das jeweilige Familienmitglied, das sie nun angeblich kontaktiert, unter der bekannten Nummer zu kontaktieren.
- Werden Sie misstrauisch, wenn Sie über diese Dienste zu Geldzahlungen aufgefordert werden. Oftmals erstellen Betrüger gefälschte Rechnungen, bei denen sie auch Namen und Logo von tatsächlichen Unternehmen verwenden, um ihrer Geldforderung Nachdruck zu verleihen bzw. versuchen, deren Glaubwürdigkeit zu erhöhen.
- Stellt sich heraus, dass es sich um einen Betrug handelt, erstatten Sie Anzeige bei der Polizei – auch wenn Ihnen kein Schaden entstanden ist



### Die Masche

- Der Anrufer gibt sich als Polizist aus. In manchen Fällen sind die Telefonnummern so manipuliert, sodass auf dem Display „110“ erscheint.
- Der angebliche Polizist beschreibt, dass nach einer Festnahme ein Zettel mit Namen, Telefonnummer und Anschrift der Angerufenen gefunden wurde. Das Opfer wird gebeten, Geld und andere Wertsachen wie Schmuck an eine Person zu übergeben. Die Polizei würde alles anschließend verwahren, da ein Einbruch zu befürchten sei.
- Manchmal erfragen die falschen Polizisten auch die Geldscheinnummern vom Bargeld. Nach dem „Abgleich mit den Datenbanken“ behaupten die Anrufer, dass unter den Scheinen markierte Scheine wären, die nun kriminaltechnisch untersucht werden müssten. Dann würde ein Ermittler vorbeigeschickt, um es für die Spurensicherung sicherstellen zu lassen.

### Tipps:

- Die Polizei wird Sie niemals dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben, um diese vor angeblichen Diebesbanden zu schützen.
- Die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotruf-Nummer 110 an.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis.
- Nehmen Sie sich Zeit, um die Angaben des Anrufers zu überprüfen.
- Kommt Ihnen ein Anruf verdächtig vor, legen Sie auf und wählen Sie unverzüglich den Notruf 110.
- Rufen Sie die Polizei zurück. Verwenden Sie dazu die öffentlich bekannte Telefonnummer – ABER NICHT die Nummer, die die Anruferin oder der Anrufer Ihnen möglicherweise gegeben hat oder die auf dem Display angezeigt wurde!
- Lassen Sie Ihren Vornamen im Telefonbuch abkürzen (aus Herta Schmidt wird beispielsweise H. Schmidt). Denn Betrüger können an Vornamen häufig das Alter der Personen abschätzen. Zum Ändern eines Telefonbucheintrags wenden Sie sich an Ihren Telefonanbieter.
- Bewahren Sie Ihre Wertsachen, z.B. höhere Geldbeträge und andere Wertgegenstände nicht zuhause, sondern in der Bank oder einem Schließfach auf.
- Lassen Sie sich vom Anrufer nicht drängen und unter Druck setzen.
- Legen Sie einfach den Telefonhörer auf, sobald der Anrufer Geld von Ihnen fordert.
- Haben Sie bereits eine Geldübergabe vereinbart? Informieren Sie noch vor dem Übergabetermin die Polizei unter 110! Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei, auch wenn kein Schaden entstanden ist.



# Der angebliche Gewinn

## Die Masche

- Die Opfer erhalten einen Anruf. Angeblich haben sie etwas bei einem Gewinnspiel gewonnen.
- Um Zugriff auf das Geld oder den Sachgewinn zu erhalten, werden die Opfer meist aufgefordert, eine „Verwaltungsgebühr“ oder Ähnliches zu bezahlen.
- Die Opfer werden aufgefordert, Gutscheinkarten zu erwerben und die individuellen Codes der Karten weiterzugeben. Durch diese haben die Betrüger dann Zugriff auf den Geldwert der Gutscheinkarte.

## Tipps:

- Machen Sie sich bewusst: Wenn Sie nicht an einem Gewinnspiel teilgenommen oder Geld angelegt haben, können Sie auch nichts gewonnen oder Gewinne erzielt haben.
- Geben Sie niemals Geld aus, um einen vermeintlichen Gewinn einzufordern, zahlen Sie keine Gebühren oder wählen Sie gebührenpflichtige Sondernummern.
- Geben Sie keine Gutscheincodes (telefonisch, per E-Mail oder in sonstiger Form) weiter.
- Machen Sie keinerlei Zusagen am Telefon oder im Schriftverkehr.
- Geben Sie niemals persönliche Daten weiter.
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei, auch wenn kein Schaden entstanden ist.



### **Die Masche**

- **Die Betrüger geben sich am Telefon als Enkelkind aus, nennen jedoch keinen Namen, sondern fragen stattdessen ihre Opfer: „Ja, erkennst du mich denn nicht?“**
- **Die Opfer nennen dann häufig den Namen eines Verwandten – und geben damit den Betrügern eine Vorlage.**
- **Diese geben sich dann als diejenige Person aus und bitten um Geld. Sie sagen, dass sie das Geld aber nicht persönlich abholen und stattdessen einen Bekannten schicken, den das Opfer nicht kennt.**

### **Tipps:**

- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, sich nicht selbst mit Namen vorstellen und um Geld bitten.
- Antworten Sie auf die Aufforderung „Rate mal, wer hier dran ist“ nicht mit den wirklichen Namen oder der Stellung von Verwandten.
- Erfragen Sie Details beim Anrufer, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.
- Informieren Sie sich bei Familienangehörigen und rufen Sie nur die Ihnen bekannten Telefonnummern an.
- Lassen Sie sich am Telefon nicht ausfragen. Geben Sie keine Details Ihrer familiären oder finanziellen Verhältnisse preis.
- Notieren Sie sich die eventuell auf dem Sichtfeld Ihres Telefons angezeigte Nummer des Anrufers.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.
- Sind Sie bereits Opfer eines Enkeltricks geworden? Zeigen Sie die Tat unbedingt an. Dies kann helfen, Zusammenhänge zu erkennen, andere zu sensibilisieren und die Täter zu überführen.



### Die Masche

- Das Opfer stößt im Internet auf professionell aussehende Finanzportale, die überraschend gute Gewinne durch Aktien und Bitcoin versprechen
- Das Opfer setzt sich mit dem Makler in Kontakt. Diese wirken kompetent und reagieren auf alle Fragen sofort.
- Das Opfer investiert eine große Summe und verliert das gesamte Geld. Später kommt raus, dass er auf einen Betrüger reingefallen ist.

### Tipps:

- Besprechen Sie beabsichtigte Geldanlagen mit Ihrer Hausbank, der Familie oder Freunden
- Prüfen Sie Investitionsangebote, bevor Sie auf diese eingehen
- Lassen Sie das Investitionsangebot vor der Überweisung von unabhängigen Quellen prüfen (z.B. Ihrer Hausbank oder der Verbraucherzentrale).
- Misstrauen Sie anrufenden Personen, wenn Sie aufgefordert werden, Geld zu überweisen.
- Gestatten Sie niemandem online den Zugriff auf Ihr Online-Konto.
- Lassen Sie sich nicht zu Geldanlagen am Telefon drängen.

*Diese Informationen wurden von der Website des Polizeipräsidiums des Landes Brandenburg und der Pressestelle der Polizeidirektion West Brandenburg an der Havel zusammengetragen.*

Für weitere Informationen zu diesem Thema besuchen Sie die Website der Polizei:

<https://polizei.brandenburg.de/>

02.09.2024



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

